Miszellen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **14 (1845)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

steller so weit gebracht hat, als der Verf. dieser Schrift, so daß Anfänger in der Thierheilkunde hierin ganz besonders Belehrung über den Anthrax schöpfen können.

VII.

Miszellen.

Bei einer Kuh, die, nachdem sie 5 Wochen galt gegangen war, bis dahin sich sehr gut melken ließ, konnte man, nachdem sie geboren hatte, aus zwei Zitzen gar keine Milch bringen, obgleich das Euter strotzend voll davon war. Bezirksthierarztadjunkt Fierz wurde berufen, und konnte den einen Strich schon dadurch gangbar machen, daß er einen Federkiel durch die verengerte, nach Außen fühlbar harte Stelle brachte; bei dem andern Striche wollte dieses hingegen nicht gelingen. Fierz ließ sich daher von einem Messerschmied eine Art Troikar machen, der gerade in den Federkiel paßte, schob, nachdem die Kuh geworfen und auf zweckmäßige Weise fest gemacht war, den Federkiel bis an die verengerte Stelle, und stieß dann mit dem Troikar durch diese hindurch, und dann den Federkiel nach; nachdem der Troikar herausgenommen war, kam die Milch in starkem Strome nach. Das Merkwürdigste bei diesem Falle ist aber die Ursache, welche dieser Verengerung zum Grunde lag, die in der Art, wie der Knecht das Melken betrieb, gefunden wurde. Dieser hatte nämlich die üble Gewohnheit, das erste Gelenk des Daumens

bei diesem Geschäfte auf den Strich zu drücken, denselben an der fraglichen Stelle so zu reizen, daß eine chronische Entzündnng in der innern Haut der Zitze entstand, welche dann während dem Galtgehen des Thieres Zeit hatte, Verwachsung und Verengerung der Kanäle zweier und zum Theil auch einer dritten Zitze herbeizuführen.

VIII.

Neu erschienene Bücher.

Baumeister, W., Prof. 2c. an der Thierarzneischule zu Stuttgart, die thierärztliche Geburtshülfe. Ein Handbuch für Thierärzte, Gestütsbeamte und Landwirthe, so wie zum Gebrauch bei Vorlesungen und zum Selbstunterricht. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. 8. (80. Pag u. 222 S.) Stuttgart, Ebener und Seuber.

— — Handbuch der landwirthschaftlichen Thierkunde und Thierzucht, mit Holzschnitten. 2te u. 3te Liefrg. gr. 8. Stuttgart, Ebner.

Mayne, J. H., die Grundlehren der Veterinär-Hygiene, oder die Regeln für die Gesundheitspflege der Hausthiere mit Rücksicht auf den einschlägigen landwirthschaftl. Betrieb. Nach d. Franz. bearbeitet von C. J. Fuchs. Berlin.

Mittheilungen österreichischer Veterinäre. Gesammelt in zwanglosen Heft. Herausg. von Dr. G. Fr. Eckel, Direktor des k. k. Thierarzneiinstituts in Wien. 1s Heft. gr. 8. (80. Pag. u. 192 S. nebst 1 Zeichnung u. 2 Tab. in gr. Fol.) Wien, Braumüller und Seidel.

Spinola, Dr. Wern. Th. Jos., die Influenza der Pferde in ihren verschiedenen Modifikationen dargest. 8. (IX. u. 197 S.) Berlin b. Logier.

With, G. C., Lehrer an der k. Veterinärschule in Kopenhagen, Handbuch der Veterinär-Chirurgie. Aus dem Dänischen übers. und mit Zusätzen versehen von Dr. J. M. Kreutzer. 3te u. 4te Lief. gr. 8. (S.320—560.) Augsburg, b. Jenisch u. Stage.